

ÄRZTLICHE PRAXIS

ZB MED

Dienstag, 24. September 2002 • 54. Jahrgang, Nr. 77

Die Zeitung für den Hausarzt

PRAXIS AKTUELL

DMP auf Probefahrt

In der Republik wird heftig diskutiert, in Baden-Württemberg ausprobiert – ein Chronikerprogramm für Diabetiker ▶ 2

TÄGLICHE PRAXIS

Was Patienten brauchen

Ob zwischen Arzt und Patient die Chemie stimmt, hängt oft von Kleinigkeiten ab, etwa vom Händedruck. Was alles zählt ▶ 15

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Stolperstein Aufklärung

Die ärztliche Aufklärungspflicht unterliegt immer höheren juristischen Anforderungen. Was heißt das für die Praxis? ▶ 19

KURZ & KNAPP

Prostatakrebs: Messer oder Geduld?

UPPSALA (rb) – Sollte man Patienten mit frisch diagnostiziertem Prostatakarzinom radikal operieren oder erst mal beobachten? Schwedische Urologen gingen dieser Frage nach. Ergebnis: Operationen senken zwar die spezifische Mortalität, die Gesamtsterblichkeit beeinflussen sie jedoch kaum ▶ 3

Medizin für Mars-Menschen

MÜNCHEN (rö) – An der „Mission to Mars“ wird heftig gearbeitet, auch medizinisch. Denn schließlich sollen eines Tages Menschen auf dem roten Planeten landen. Ob freilich die Weltraum-Fahrer eineinhalb Jahre im All auszuhalten vermö-

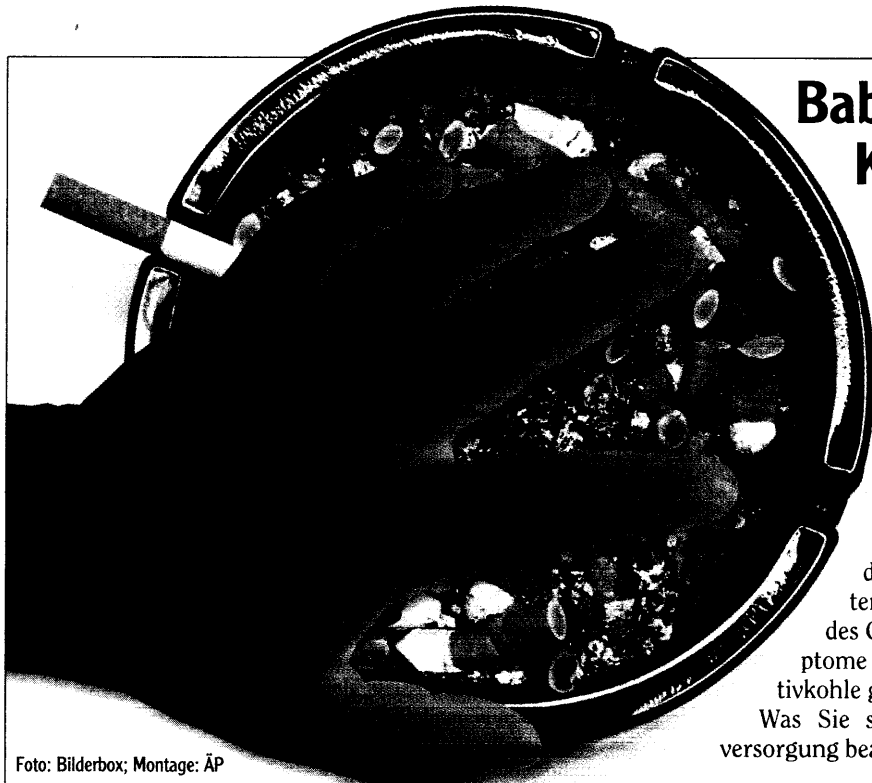


Foto: Bilderbox; Montage: ÄP

Baby schluckt Kippe – kein Kinderspiel!

MÜNCHEN (dk) – Sind Babyhände dem Aschenbecher zu nahe gekommen, ist höchste Vorsicht geboten: Wandern zum Beispiel Zigarettenstummel in den Mund, kann sich der Dreikäsehoch lebensbedrohlich mit Nikotin vergiften. Schon geringe Mengen des Gifts genügen. Treten Symptome auf, sollte man sofort Aktivkohle geben. Was Sie sonst noch bei der Erstversorgung beachten müssen ▶ 16



effektiv und schnell

Procter & Gamble
PHARMACEUTICALS

Aventis

AV 605 02 019

Brustbild lesen: Alter schützt vor Torheit

SEATTLE (rb) – Je älter und erfahrener ein Radiologe ist, desto niedriger liegt seine Rate falsch positiver Krebsbefunde beim Lesen von Mammogrammen.

Dies haben Wissenschaftler der University of Washington herausgefunden. Die Forscher hatten die Treffgenauigkeit der Mammographie-Diagnosen von 24 Radio-

logen verglichen, die 8734 Aufnahmen zu befehlen hatten.

Ärzte über 60 mit mindestens 20-jähriger Erfahrung diagnostizierten viermal seltener falsch positiv als Radiologen in den Vierzigern. Auf Grund ihrer Resultate empfehlen die Forscher, bei Mammogrammen grundsätzlich eine Zweitmeinung einzuholen.